

Keine Einwände gegen geplante Autobahn-Raststätte

STEINBACH: Mehrheit des Gemeinderats stimmt Planfeststellungsverfahren zu – Lärmschutzwall vorgesehen

► Der Steinbacher Gemeinderat hat in seiner vergangenen Sitzung bei drei Gegenstimmen der geplanten Tank- und Rastanlage an der A 63 zugestimmt. Dies teilte Ortsbürgermeister Norbert Bohlander auf Anfrage der RHEINPFALZ mit.

Wie am vergangenen Samstag berichtet, soll an der A 63 in Höhe Steinbach in beiden Fahrtrichtungen durch den Ausbau des vorhandenen, unbewirtschafteten Rastplatzes die „Tank- und Rastanlage Donnersberg“ entstehen. Aus diesem Grund hat der Landesbetrieb Straßen und Verkehr (LSV) Kaiserslautern die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens beantragt. Entste-

hen sollen in Fahrtrichtung Kaiserslautern 163, in Fahrtrichtung Mainz 123 Parkplätze. Die vom LSV erstellte Planung betrifft vor allem den Bau der Aus- und Einfädelspuren, der Fahrgassen, der Parkplätze und der Entwässerungseinrichtungen. Für die eigentlichen Gebäude und Tankanlagen der Raststätte müssen laut LSV gesonderte Bauanträge gestellt werden.

Bohlander sagte, im Gegensatz zu früheren Plänen, bei Steinbach eine bewirtschaftete Raststätte zu errichten, werde das Vorhaben inzwischen vom Gemeinderat mehrheitlich positiv beantwortet – nicht zuletzt aufgrund der zu erwartenden zusätzlichen Arbeitsplätze. Hintergrund der Aussage: Als

vor Jahren die A 63 an Steinbach „vorbei gebaut“ wurde, gab es schon einmal Pläne, einen Rasthof zu errichten. Dessen Standort sollte allerdings laut Bohlander weiter in Richtung Börtstadt und damit näher am Steinbacher Wohngebiet liegen. Betroffen wären damals vor allem die Anwohner der Brühlstraße gewesen, die aus diesem Grund eine Bürgerinitiative gegen die geplante Raststätte gründeten. Vor allem fürchteten sie Lärmbelästigungen durch das zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen.

Der Lärmpegel der jetzt geplanten Tank- und Rastanlage werde nach Auskunft des LSV wesentlich niedriger sein, sagte Bohlander. Zum einen auf-

grund der „nördlicheren“ Lage des Rastplatzes. Zum anderen sollen eine Bepflanzung mit Bäumen und ein Lärmschutzwall dafür sorgen, „dass der Lärm anschließend sogar geringer als momentan ohne Raststätte ist. So hat es uns jedenfalls der LSV mitgeteilt“, sagte Bohlander. Mit der Zustimmung des Rates sei natürlich nichts darüber gesagt, ob Privatpersonen Einwände gegen die geplante Tank- und Rastanlage einlegen werden. Die Planunterlagen liegen bis 12. Juli in der Verbandsgemeindeverwaltung Winnweiler aus, eventuelle Einwände gegen die Planung können bis 26. Juli erhoben werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig,

dass am Ortseingang aus Richtung Dannenfels sechs Parkflächen – zunächst drei auf der rechten, weiter „unten“ drei auf der linken Straßenseite – eingezeichnet werden. Außerhalb dieser Flächen wird das Parken nicht mehr erlaubt sein. Laut Bohlander sollen damit zukünftig auf der ohnehin recht engen Straße Behinderungen des Verkehrs durch „Kreuz- und Quer-Parker“ vermieden, aber auch „Raser“ bei der Einfahrt in den Ort abgebremst werden. Da die zuständigen Behörden den Plänen bereits zugestimmt hätten, könnten die notwendigen Markierungsarbeiten voraussichtlich noch im Juli vorgenommen werden, so Bohlander. (kra)